

## ERÖFFNUNG DER E-GARTENSAISON IM ENGLISCHEN GARTEN

### "Oans, zwoa, gsurft!"

Nikolas Djukic, IT-Speicher

**Es gibt Menschen, die sich von ihrem Laptop nicht trennen können, und solche, die sich von ihm nicht trennen wollen. Bis vor zwei Jahren waren sie alle zum Stubenhockerdasein verdammt, doch dieses Jahr sorgt E-Garten.Net zum zweiten Mal dafür, dass im Englischen Garten in München kabellos im Internet gesurft werden kann – dank W(ireless)LAN-Anbindung in den Biergärten „Chinesischer Turm“ und „Seehaus“.**

Am 5. Juni um 15.00 Uhr wurde die E-Gartensaison, genau pünktlich noch vor dem herannahenden Sommergewitter, feierlich eröffnet und von den Projektpartnern präsentiert.

Florian Lüft, Marketingleiter des E-Garten, stellte die zweite E-Gartensaison unter das Motto „Oans, zwoa, gsurft!“. Dr. Thomas Wellenhofer, Vorstand von GoToBavaria, der Standortmarketingagentur, die erfolgreich ausländische IT-Firmen nach Bayern lockt, warf einen internationalen Blick auf den E-Garten: Dieser verbindet Gegensätze wie Arbeit & Erholung, Tradition & Fortschritt, Laptop und Lederhose. Hierzulande ab und an belächelt, stoßen diese Klischees bei Amerikanern, Indern und Japanern auf Begeisterung. In anderen Kulturen spielt die Verknüpfung von hard- mit soft-facts eine wesentlich größere Rolle als in Deutschland.

Die Firma Intel Deutschland hat den technischen Part im E-Garten-Projekt übernommen. Großkundenmanager Martin Böttner präsentierte Centrino, eine neue Notebook-Generation mit leichtem Design und eingebauter WLAN-Funktion. Mit Centrino kommt man an „Hot-Spots“ wie dem „Chinesischen Turm“ problemlos ohne Kabel ins Internet. In Zukunft soll auch „Roaming“, also das Herumlaufen mit dem Notebook, gegen einen Verbindungsabbruch geschützt sein: maximale Mobilität also.

Die Key Note wurde von Harald Summa, Managing Director von eco, dem Verband der deutschen Internetwirtschaft, gehalten. Er stellte die zukünftige Entwicklung der WLAN-Technologie mit der Allegorie vom Huhn und seinem Ei dar: Ins Nest der mobilen Kommunikation ist der WLAN-Zugang als Ei gelegt worden. Ob dieses Ei für die Nutzer, die Hennen, zum goldenen Ei wird, hängt davon ab, ob es gelingt, die harte Schale, also hohen Kosten, in den Griff zu bekommen und WLAN-Hot-Spots wirtschaftlich zu betreiben. Die Initiative „Greenspot“ ist ein Schritt in die richtige Richtung: Wie beim Telefon soll eine nachträgliche Abrechnung möglich werden, ohne die momentan noch verwendeten Prepaid-Karten.

Woher kam eigentlich die Idee vom E-Garten? Florian Lüft weiß die Antwort: Beim IT-Stammtisch im Rahmen des Bayern-Online-Kongresses fanden sich 8 Unternehmen aus den Bereichen Marketing, PR und Technik zusammen und schon innerhalb von nur 6 Wochen war der Englische Garten online. Als virtuelles Unternehmen unterm Dach des FIWM (Förderkreis der Internetwirtschaft München e.V.) bilden sie gemeinsam das Projekt E-Garten.Net. Als Interessenvertretung der IT-Unternehmen in München geht es dem FIWM nicht um Gewinnmaximierung, sondern um den Abbau von Hemmschwellen gegenüber der WLAN-Nutzung.

Marketing und PR sind im E-Garten-Projekt von entscheidender Bedeutung. Zielgruppe sind in erster Linie Business User, die 2/3 der im letzten Jahr über 3000 Nutzer bildeten, daneben aber auch Studenten der benachbarten Uni und last but not least: Touristen. Durch Werbung im englischen „city guide“ wird der E-Garten auch international vermarktet.

Während im letzten Jahr allein der Neuigkeitscharakter von Internet und Biergarten fast schon Aufreißer genug war, muss das Marketing 2003 weiteren Mehrwert schaffen. Neue Features wie Picture-Mail-Aktionen, die Wahl einer Miss E-Garten und die Live-Übertragung der Biergartenatmosphäre mit StreamCams (Highlight: der Münchner „Kocherball“!) sollen Aufsehen erregen, damit wieder so positive Umfrageergebnisse und

Zugriffszahlen erzielt werden wie im Startjahr. Stolze 450.000 Zugriffe verzeichnete das Internetportal [www.E-Garten.Net](http://www.E-Garten.Net), das an den WLAN-Stammtischen übrigens kostenlos genutzt werden kann und Informationen rund um München bietet. Nicht zuletzt wurde auch aus den USA und Japan, z.B. von Exilbayern, auf [E-Garten.Net](http://www.E-Garten.Net) zugegriffen. Sehr beliebt waren voriges Jahr der Chat und die E-Cards des Portals. Die Nutzung des gesamten Internets kostet 3 Euro pro Stunde.

Jimmy Schulz und Arno Kral gingen kurz auf die technische Seite des E-Gartens ein: Um bei Live-Übertragungen von Bild und Ton eine optimale Qualität zu erzielen, braucht man eine hohe Bandbreite. Hier gibt es noch Optimierungsbedarf. Vision für die Zukunft sei eine Konferenzfunktion zwischen Chinesischem Turm und Seehaus.

Müssen wir Regensburger nun neidisch sein? Während die Münchner gemütlich im Biergarten sitzen und ihre Mails abrufen, müssen wir uns im Büro mit dem Blick auf die Donau zufrieden geben? Nicht mehr lange, denn die Firma Mobile Lounge im Regensburger IT-Speicher setzt sich derzeit aktiv dafür ein, Hot-Spot-Projekte mit WLAN-Anbindung auch in Regensburg auf die Beine zu stellen. Von den Münchner Initiatoren wird dieser Einsatz ausdrücklich begrüßt: „Wir Bayern müssen zusammenhalten!“ Das gemütliche Surfen am Haidplatz mit der eigenen Hard- und Software braucht also bald schon kein Wunschtraum mehr zu sein.

**Kontakt:**

Harvard PR  
Jürgen Rast  
Westendstr. 193-195  
80686 München  
Tel.: 089/53 29 57-0  
Fax: 089/53 29 57-888  
Email: [juergen.rast@harvard.de](mailto:juergen.rast@harvard.de)